

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Keligramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Verleger:  
Schneeberg 31.  
Juni 25.  
Schwarzenberg 19.

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 178

Mittwoch, 4. August 1897.

Preis: 50 Pf. für die am Freitag erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Eine Ausgabe für die nächsten 14 Tage des Monats bei den bezugsberechtigten Tagen sowie an bestimmten Stellen wird nicht gegeben. Kündigungen nur gegen Vorabzahlung, die Rückgabe eingekaufter Nummern ist nicht gestattet.

50. Jahrgang.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 Reichsgesetzblatt S. 245 fgb. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwidau im Monat Juni ds. Js. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der unterzeichneten Amtshauptmannschaften im Monat Juli ds. Js. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt

8 Mk. 14 Pf. für 50 Ko. Hafer,  
4 „ 20 „ „ 50 „ Heu,  
3 „ 15 „ „ 50 „ Stroh.

Schwarzenberg und Zwidau, am 29. Juli 1897.

**Die königlichen Amtshauptmannschaften.**

Frhr. v. Wirsing. Dr. Schnorr von Carolsfeld.

## Grundsteuer Aue.

Die Grundsteuer auf den II. Termin ds. Js. ist fällig und bei Vermeidung zwanngsweiser Beitreibung bis spätestens zum **14. dieses Monats** an unsere Stadtkasseneinnahme zu entrichten.

Aue, den 2. August 1897.

**Der Rath der Stadt.**

J. A.: Rathsdirektor Laube.  
Emmerich.

## Löbnitz. Geschlossen bleiben sämtliche Expeditionsräume des Rathhauses Freitag und Sonnabend, 6 und 7. August d. J.

wegen vorzunehmender Erneuerungs- und Reinigungsarbeiten. In dringlichen **Ständesachen** wird an beiden Tagen von Vormittags 10 bis 11 Uhr expedirt.

Rath der Stadt Löbnitz, am 31. Juli 1897.

Zieger, Drgem.

## Bekanntmachung.

Die Grundsteuer pro 2. Termin laufenden Jahres ist nach 2 Pfennigen von jeder Einheit bis längstens

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Die „Kreuzzeitung“ hat kürzlich bei Besprechung des neuen Bangerischen Werkes „Fürst Bismarck nach seiner Entlassung“ Zweifel Ausdruck gegeben, ob der Fürst mit den in den „Hamb. Nachr.“ geschriebenen Artikeln noch immer einverstanden sei. Dazu wird dem Blatte von unterrichteter Seite folgendes geschrieben: „Wir waren dieser Tage in der Lage, die Zweifel, die sich hier ergeben, an einer Stelle zur Sprache zu bringen, welche über die wahre Sachlage unbedingt unterrichtet sein muß. Auf Grund dieses Gesprächs dürfen jene Zweifel durchaus als behoben gelten. Es ist im Laufe der sieben Jahre, die nun verstrichen sind, seitdem das Hamburger Blatt die Vertretung der Politik des Fürsten Bismarck übernommen hat, kein einziger Fall vorgekommen, wo der Altreichskanzler die Wiedergabe seiner Ansicht durch die „Hamb. Nachr.“ irgendwie beanstandet hätte. Das wäre auch bei dem Wobus, wie die betreffenden Artikel entstehen, unmöglich gewesen; ein Mißverständnis konnte da gar nicht vorkommen. Selbstverständlich schreibt oder diktiert der Fürst keine Artikel für die „Hamb. Nachr.“, aber seine Informationen an den betreffenden Redakteur sind doch derart, daß dieser Herr sehr viel weniger vertraut mit den Auffassungen, den Gedanken und der Ausdrucksweise des Fürsten Bismarck sein könnte, als er es thatsächlich ist, ohne daß die Gefahr einer irgendwie mißverständlichen oder sonstwie unvollkommenen Wiedergabe von Sinn und Absicht des Fürsten entstände. Man kann getrost annehmen, daß die in dem neuen Bismarckbuch mitgetheilten Artikel ebenso echt bismarckisch sind, wie die Berichte über die Reden, die der Fürst seit seiner Entlassung gehalten hat, oder über die Interviews, die er den ausländischen Publicisten, namentlich im Laufe der ersten Jahre seit seiner Verabschiedung, aus den damals für ihn vorliegenden Gründen bewilligt hat, was jetzt — nebenbei bemerkt — nicht mehr vorkommt. Die Texte dieser Berichte sind ebenfalls in der Fassung mitgetheilt, wie sie durch die „Hamb. Nachr.“ veröffentlicht worden sind, was regelmäßig erst geschah, nachdem der historische lange Weistift seines Amtes gewaltet hatte. Auf Rechnung der Hamburger Redaction kommen höchstens einige Einzelheiten zu verschiedenen Artikeln, in denen das Sachliche später in unverkennbar bismarckischer Klarheit und Trefflichkeit ausgeführt wird. Fürst Bismarck ist nicht der Mann, der sich in seinem eigenen Organ loben läßt, wogegen es nur begreiflich erscheint, wenn der Redaction bei Herstellung der die Anknüpfung vermittelnden einleitenden Sätze die Berechnung für den Altreichskanzler die Feder geführt hat. Daß dadurch der sachliche und politisch-historische Werth der Artikel beeinträchtigt wird, ist in keiner Weise anzunehmen. Wir glauben sonach, daß das neue Bismarckbuch in allen seinen Theilen eine werthvolle Bereicherung und Ergänzung der bisher vorhandenen gewesenen Bismarckliteratur bildet.“

Firma jedoch die Versuche mit anderen Capitänen wieder aufnehmen, und zwar beabsichtigt sie, auf unmittelbarem Wege nach Sibiren zu befördern: nach dem Jenissei 2000 bis 3000 Tonnen verschiedener Frachten, nach dem Ob bis zu 6000 Tonnen, wobei als Rückfracht möglichst viele Rohstoffe aufgenommen werden sollen, wie 160 000 Pud Weizen, 42 000 Pud Hafer und etwa 60 000 Pud andere Getreidearten, Haas, Flach, u. s. w. Gegenwärtig sind in England fünf Dampfer beauftragt, die von den im Karischen Meerere befindlichen Dampfern „Lorna“, „Doone“, „Blancaster“, „Glanmore“ und „Stotia“, die für die Fluchtschiffahrt sich eignen, zur Lena- bezw. Ob-Ründung geleitet werden sollen. Der russische Doppelschrauben-Dampfer „Oli Kronstadt“ wird die Expedition von Tromsø nach dem Jenissei begleiten. England haben die Dampfer zwischen dem 15. und 25. Juli verlassen, so daß auch die langsamer gehenden Fahrzeuge sich zur bestimmten Frist mit den schnellgehenden in Nord werden vereinigen können. So werden russische Zeitungen. Mit der Ausfuhr sibirischen Getreides nach den europäischen Verbrauchsländern scheint es also schon jetzt Ernst zu werden.“

Ein überaus beachtenswerther Versuch, dem man nur das Beste wünschenswert sein kann, soll im 10. Armeekorps gemacht werden. Er hat zum Zweck, den Soldaten, die im Herbst zur Reserve übertritten, schon vor ihrem Abgang aus der Armee eine Arbeitshalle zu verschaffen. Um dies zu erreichen, haben sich die Bezirkskommandos an die Kriegervereine gewendet, damit ihnen diese eine Zusammenstellung liefern, an welchem Ort und bei wem Arbeit im Herbst frei wird und welcher Art diese ist. Diese Zusammenstellungen werden dann von den Bezirkskommandos den einzelnen Regimentern zugeandt, die sie zur Kenntniß der Reservisten bringen. Die Anmeldebefehle in den einzelnen Kreisen des Bereichs des 10. Armeekorps sind bei den Bezirkskommandos zu erfahren. Sollte der Versuch gelingen, der den Reservisten manche nutzlosen Reisen und Geldeausgaben erspart, so soll er im nächsten Jahr auch in anderen Armeekorps gemacht werden.

Berlin, 2. August. Die „N. N. Z.“ schreibt: Wie neuerdings üblich geworden, hat man in der Presse auch an die jüngste Reise des Vizepräsidenten des Staatsministeriums und des Ministers des Innern zu Sr. Majestät dem Kaiser nach Kiel allerlei Gerüchte und natürlich auch solche über bevorstehende oder schwelende Reisen geknüpft. Schon der Ursprung dieser Gerüchte läßt erkennen, daß, wie wir zu versichern in der Lage sind, ihnen jeder thatsächliche Hintergrund fehlt.

Berlin, 2. August. Nachdem die Minister v. Miquel und v. B. Rede aus Kiel zurückgekehrt sind, hat heute Nachmittag 2 Uhr die bereits angekündigte Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden.

Berlin, 2. August. Der „Reichsanz.“ publicirt eine Kaiserliche Verordnung, wonach die Bestimmung der Art. 1, 4 und 6 des Gesetzes wegen anderweiter Bemessung der Wittwen- und Waisengelder vom 17. Mai 1897 an die Reichsbeamten entsprechende Anwendung findet.

Berlin, 2. August. Im „Reichsanz.“ erfolgt eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien.

Berlin, 2. August. Der „Staatsbürgerzeit.“ zufolge tritt Minister v. Miquel am Mittwoch einen kurzen Urlaub an.

Berlin, 2. August. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Verleihung des Großkreuzes des Rothem Adlerordens an den

japanischen Minister des Aeußern, Grafen Okuma, des Kronenordens I. Cl. an den japanischen Gesandten in Korea, Sara.

Berlin, 2. August. Professor Schmoller ist zum Rector der Universität für das nächste Studienjahr gewählt. (Schmoller ist Mitglied des preussischen Staatsraths und der preussischen Akademie der Wissenschaften. Er gehört zu den Gründern des Vereins für Socialpolitik und hat sich namentlich auf dem Gebiete der wirtschaftsgeschichtlichen Studien einen bedeutenden Namen erworben. In der neueren Zeit hat er seine Studien auf die preussische Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte concentrirt, deren Ergebnisse er hauptsächlich in der „Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde“ und in dem von ihm seit 1881 herausgegebenen „Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich“ veröffentlicht hat.)

Berlin, 2. August. Beide Berliner Bädermengen, die „Germania“ und die „Concordia“, werden am Dienstag, den 3. August, in ihren Saalgebäuden die ersten Wehmärkte abhalten. Die „Germania“ gestattet den Zutritt nur den Wehmlieferanten der Innung; die „Concordia“ hat eine derartige Beschränkung bisher nicht beschlossen.

Kiel, 2. August. Die „Kaiserin“ begab sich heute Vormittag von Bord der „Hohenzollern“ an Land und stattete nach einem kurzen Spaziergange im Schloßgarten der Gemahlin des Professors v. Schmorch, Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, einen Besuch ab. An der heutigen Mittagstafel bei den Majestäten nahmen der kommandirende Admiral v. Anorr, sowie Kontreadmiral Bischoff theil.

Kiel, 2. August. Das erste Geschwader unter Viceadmiral Thomsen und dem Contreadmiral Prinzen Heinrich ist heute früh nach Kronstadt abgegangen.

Weschen, 2. August. Der polnische Volkstag ist von den Sozialdemokraten gesprengt worden. Etwa 1000 Theilnehmer hatten sich eingefunden, darunter auch einige galizische Abgeordnete. Der Führer des Polenklubs begründete eine Resolution, die die Gleichberechtigung der Polen in Schlesien beim Gericht und in der Verwaltung fordert. Als den Sozialdemokraten das Wort verweigert wurde, entstand ein derartiger Standal, daß eine weitere Verhandlung unmöglich wurde.

Paris, 2. August. Prinz Heinrich von Orleans telegraphirte von Alexandrien aus an den General Albertone, er bebaure, die Anklagen gegen die italienischen Officiere nicht zurücknehmen zu können; ferner kündigt er eine weitere Veröffentlichung an, die das italienische Officierscorps schwer belastet. Außer dem Ehrenhandel mit Albertone wird der Prinz alle übrigen Duellen ablehnen.

Paris, 2. August. Der „Figaro“ veröffentlicht ein Telegramm des Prinzen Heinrich von Orleans, worin dieser angiebt, er habe auf die telegraphische Herausforderung des italienischen Generals Albertone geantwortet, er werde ihm gleich nach seiner Rückkehr nach Frankreich seine Zeugen senden. Der Prinz verläßt den 5. August Alexandrien und trifft am 11. ds. in Marseille ein.

London, 2. August. Die „Times“ sagen, daß in einem wirtschaftlichen Kampfe mit England nichts zu gewinnen sei. Der Handelsverkehr zwischen zwei Ländern sei von Vortheil für beide; beide würden verlieren, wenn der Handel ohne Noth länger

den 14. August 1897  
in den Stunden von 8—12 Uhr Vormittags bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung an unsere Stadtkasseneinnahme zu entrichten.  
Johanngeorgenstadt, den 31. Juli 1897.

**Der Stadtrath.**  
Drenkler, Drgemstr.

**Krammarkt in Grünhain.**  
Montag, den 9. August und  
Dienstag, den 10. August cr. Vormittags.  
Grünhain, am 2. August 1897.

**Der Stadtrath.**

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Frau **Rinna Clara verchel, Köffel geb. Hofmann** hier, Poststraße Nr. 17 wohnhaft, als Gebamme für den Gebammenbezirk Wildenfels mit Gutsbezirk und Hirtensdorf von der königl. Amtshauptmannschaft Zwidau in Pflicht genommen worden ist.

Wildenfels, am 2. August 1897.

**Die Verwaltungsdeputation des Gebammenbezirks.**  
Drgemstr. Morgenstern, Vorsitzender.